

Weiterbildung 2012: Internistenkongress + Sportmedizin

Eindrücke vom Internistenkongress (14. bis 17. April) in Wiesbaden bis zur Sportmedizin zwei Augustwochen in Damp):

Am einen Ende explodiert das medizinische Wissen in den Spezialgebieten, während am anderen Ende die Herausforderung um Prävention noch kaum an Profil gewinnt, bei deutlich rückläufigen Arztzahlen in der hausärztlichen Versorgung.

Zeit für den Versuch einer Neudefinition und aktuellen Standortbestimmung:

Den von uns primärärztlich betreuten und informierten Patienten bieten wir die Möglichkeit, unter kritischer Reflektion unserer eigenen medizinischen Möglichkeiten, Ressourcen und Fähigkeiten, zeitnah zu behandeln sowie gezielt und nach Dringlichkeit gestaffelt fachärztliche und stationäre Leistungen zu veranlassen.

Im Ergebnis soll diese Steuerungsfunktion den zeitnahen ärztlichen Erstkontakt zur Risikoerfassung sicherstellen, dem im abwendbar schweren Krankheitsverlauf ein angemessen rascher Zugriff auf spezialisierte Leistungen folgen kann, weil Teilgebietsärzte in diesem Modell besser von der Konkurrenz der Patienten untereinander um Facharzttermine entlastet wären.

Ziel ist ferner die frühzeitige Reaktion auf negative Kontextfaktoren, drohende Chronifizierungen und die angemessene Reaktion auf Somatoforme Störungen.

Unsere Schlüsselqualifikationen liegen dabei in der fortlaufenden krankheitsspezifischen Weiterbildung, der Arzt-Patient-Kommunikation und in der Qualität der Zusammenarbeit untereinander, mit den kooperierenden Gebietsärzten und Krankenhäusern und in den Behandlungsteams, die durch hohe Wertschätzung und Verbindlichkeit geprägt sein soll.